

Der Homo Digitalis und das Fremdsprachenlernen in der Schule

Digitaler Convegno

Am 7. Oktober 2021 führte die PH Wallis in Zusammenarbeit mit der PH Graubünden und der SUPSI den traditionellen Convegno «Homo digitalis – was kümmert ihn die Mehrsprachigkeit?» durch, der pandemiebedingt erstmals in digitaler Form stattfand. Nach der Begrüßung des Departementvorstehers für Volkswirtschaft und Bildung, Christophe Darbellay, erfreuten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem reichhaltigen Programm aus der Welt des Fremdsprachenlernens im digitalen Zeitalter. An der Veranstaltung präsentierten 43 Beitragende aus dem deutsch-, französisch-, italienisch- und englischsprachigen Raum ihre Erkenntnisse und Projekte zum Sprachenlernen. Für die Tagung konnten mit Massimo Salgaro (Universität Verona), Daniel Elmiger (Universität Genf) und Julia Knopf (Universität des Saarlandes) zwei Experten und eine Expertin als «Key Speaker» zum Tagungsthema gewonnen werden.

Auswirkungen der Digitalisierung auf die Schülerinnen und Schüler

In diesem Beitrag kann nicht auf alle präsentierten Wissensbestände eingegangen werden, jedoch soll versucht werden, den wichtigsten Erkenntnissen über das digitale Fremdsprachenlernen auf den Zahn zu fühlen. In der heutigen hybriden Lernumgebung müssen sich Lehrerinnen und Lehrer die Frage stellen, welchen Einfluss digitale Technologien beim Sprachenlernen, bzw. beim Lernen im Allgemeinen, auf die Schülerinnen und Schüler ausüben. Aus einer Metastudie mit über 170'000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen geht hervor, dass bei Jugendlichen das Verständnis von langen Texten in gedruckter Form höher ist als bei digitalen Medien. In diesem Kontext sollten die Schulen

den Heranwachsenden Strategien vermitteln, durch welche das vertiefte Lesen und das Lesen auf höherem Niveau auf digitalen Geräten eingeübt wird. Grundlegend kann erwähnt werden, dass die Digitalisierung das Buch nicht verdrängt hat. Den höchsten Marktanteil von 25% erfahren die E-Books in den USA, während dieser in Europa deutlich unter der 10%-Grenze liegt. In den USA stellte der Schulbuchverlag «Scholastic» fest, dass immer mehr Kinder gedruckte Bücher den E-Books vorziehen. Hier zeigt sich, dass selbst Digital Natives beim tiefgreifenden Lesen traditionelle Buchformen bevorzugen. In diesem Kontext kann davon ausgegangen werden, dass Papier für das Studium geeigneter ist, vor einer kognitiven Überlastung schützt und gedruckte Bücher gar ein symbolisches Kapital darstellen.

In der Tat ist es jedoch die Realität, dass wir heute von einer digitalen

Umwelt umgeben sind und täglich Informationen in digitaler Weise verarbeiten. Im Buch «The Distracted Mind» von Adam Gazzaley und Larry D. Rosen wird belegt, dass digitale Technologien einen immensen Einfluss auf unseren Alltag ausüben und Teenager im Durchschnitt alle sechs bis sieben Minuten auf ihr Handy schauen. «Wann haben Sie das letzte Mal ein Buch, einen langen Artikel oder irgendetwas anderes gelesen, das länger als ein oder zwei Seiten lang war, ohne einen kurzen Blick auf Ihr Telefon oder Ihren Webbrowser zu werfen oder den Fernseher im Hintergrund laufen zu lassen» (Gazzaley & Rosen, 2016, S. 112)? Für den Homo Digitalis wird es immer schwieriger, sich auf eine Aufgabe zu konzentrieren und für den durchschnittlichen Schüler, bzw. die durchschnittliche Schülerin stellt es eine Herausforderung dar, sich länger als fünf Minuten ohne Ablenkung auf eine Aufgabe zu fixieren.



Quelle: *magazine.workgenius.com* (März 2022)

Chancen des digitalen Fremdsprachenlernens

Im digitalen Zeitalter stellt in den Schulen die Einführung digitaler Technologien eine Notwendigkeit dar. Wie wir auf Seite 29 gesehen haben, bereitet die virtuelle Lernumgebung die Pädagogik vor Herausforderungen und aufgrund einer mangelnden Dichte an Studien sind Erkenntnisse zum Lernerfolg mit digitalen Medien mit Vorsicht zu lesen. Jedoch erwecken digitale Ansätze Hoffnungen in Bezug auf die Lernwirksamkeit, die Effizienz, die Motivation und die unbegrenzten Kommunikationsmöglichkeiten, in der kantons- und länderübergreifend ein regelmässiger Kultur- und Sprach Austausch in kollektiven, virtuellen Räumen erlebt werden kann. Auch dem Zugang zu Inhalten und Ressourcen scheinen kaum Grenzen gesetzt zu sein. Durch Algorithmen und künstliche Intelligenz können in Zukunft Lernprozesse verbessert und effizienter gestaltet sowie das Fremdsprachenlernen individualisiert werden.

In der Fremdsprachendidaktik sollte

die Digitalisierung pragmatische und lösungsorientierte Hilfestellungen anbieten. Nur die Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, greift zu kurz. Digitale Programme müssen das individuelle und selbstverantwortliche Lernen fördern und methodisch vielfältig sein. Digitale Lernmedien sollten sinnstiftend gestaltet werden, damit die Lernenden von einem Realitätsbezug profitieren können. Ebenso eine wichtige Schlüsselkompetenz stellt das kritische Denken dar, nämlich wahre Informationen von Fake News zu unterscheiden. Das Voranschreiten der Digitalisierungstendenzen in der Bildungslandschaft könnte auch Auswirkungen auf die Qualifizierung der Lehrpersonen haben und die Vorstellungen vom Unterrichten und Lernen verändern. In den kommenden Jahren wird sich zeigen, wie digitale Lernmöglichkeiten den Unterricht und das Fremdsprachenlernen weiter verändern und hoffentlich verbessern werden.

Synopsis

Am Ende der Tagung wurde in der Synopsis resümiert, dass die Digitalisierung zum Alltag und somit auch zur Schule gehört und darum

auch im Rahmen der Mehrsprachigkeit berücksichtigt werden muss. Zweifelsohne stellt für die Schule die Digitalisierung im Zusammenhang mit dem Fremdsprachenlernen eine grosse Herausforderung dar. Jedoch kann Sprache als Kommunikationsmittel nicht vom wirklichen Menschen abgekoppelt werden. Der zwischenmenschliche Kontakt und die direkte Interaktion vor Ort werden auch in Zukunft einen wichtigen Platz einnehmen.

Literatur

Gazzaley, A. & Rosen, L. D. (2016). *The Distracted Mind. Ancient Brains in a High-Tech World*. MIT Press: Cambridge/Massachusetts/London.

Knopf, J. (2021). *Konkret, digital und innovativ. Digitalisierung im mehrsprachigen Kontext – 5 Thesen*. Skript Convegno Homo Digitalis – Was kümmert ihn die Mehrsprachigkeit? Forschungsinstitut Bildung Digital und Didactic Innovations GmbH: Saarbrücken.

Salgaro, M. (2021). *Il cervello antico dell' homo digitalis. Leggere e studiare nell'era del digitale*. Skript Convegno Homo Digitalis – Was kümmert ihn die Mehrsprachigkeit? Universität Verona: Verona.

Besuchen Sie für weitere Informationen zum
Convegno unsere Tagungswebsite:
<https://www.hepvs.ch/de/homo-digitalis-de>



Bernhard Rotzer
Dozent PH-VS und Co-Leitung Convegno Homo Digitalis 2021

